



► **7.8.250 - MIKA-OER:
Lernortübergreifende Erweiterung des
Konzepts „Medien- und IT-Kompetenz
für Ausbildungspersonal (MIKA) inkl.
Weiterentwicklung des Instruments
MIKA-Do im Rahmen der OER-Strategie**

Wissenschaftliche Dienstleistung: Projektbeschreibung

Natalie Deininger

Laufzeit I/25 bis IV/27

Bonn Februar 2025

Bundesinstitut für Berufsbildung

Friedrich-Ebert-Allee 114-116

53113 Bonn

Telefon: 0228/107-1310

E-Mail: natalie.deininger@bibb.de

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

1 Hintergrund und Ziele des Vorhabens

Vor dem Hintergrund der **digitalen Transformation** steht die Zusammenarbeit der Lernorte Betriebe, berufliche Schulen und überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS) nach §2 BBiG vor der Herausforderung, innovative, praxisnahe und nachhaltige Lernmethoden und -inhalte zu entwickeln. Das Projekt **MIKA (Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal)** hat mit seinen Elementen, dem ILIAS-basierten Lernmanagementsystem **MIKA-Campus** und der digitalen Pinnwand **MIKA-Do** bereits etablierte digitale Werkzeuge geschaffen, die die Zielgruppe Ausbilder/-innen bei der Gestaltung digitaler Lernprozesse unterstützen. Im Zuge des **Fachkräftemangels** ist es notwendig, die spezifischen Bedarfe der beruflichen Bildung dauerhaft zu befördern, um **alle Zielgruppen des dualen Systems** nachhaltig zu stärken. Mithilfe der Fokussierung auf Arbeitsergebnisse, tatsächlicher betrieblicher Ausbildungs- und Lernsituationen profitieren die Zielgruppen unmittelbar voneinander, wenn diese als offene, freie Bildungsmaterialien – Open Educational Resources (OER) – verfügbar und weiternutzbar sind.

Mit dem Ziel eines **Wissensmanagements** mithilfe von OER sollen innovative, frei zugängliche, anpassbare und nachhaltige Lernmaterialien erstellt werden, die lernortübergreifende Bildung stärken. Das Vorhaben zählt auf die OER-Strategie des BMBWF, im Detail das Handlungsfeld vier ein, wonach die Verbindung aus Innovation und lernortübergreifender Bildung mit freien Bildungsmaterialien unterstützt wird (vgl. OER-Strategie - Freie Bildungsmaterialien für die Entwicklung digitaler Bildung, S. 14 f.). Gerade im Rahmen des Fachkräftemangels bedeutet urheberrechtlich geschütztes Lernmaterial, das nicht unter offen als OER lizenziert ist eine Barriere für die Kooperation der Lernorte. Bestehende MIKA-Elemente (MIKA-Do, inkl. der Verknüpfung zum ILIAS-basierten Lernmanagement System MIKA-Campus und anderen Lernmanagement Systemen) sollen, die gezielt für OER- und OEP- (Open Educational Practices) in Lernortkooperationen integriert werden, fördern die Kompetenzentwicklung der Akteure in OER-gestützten Communities of Practice.

MIKA-OER fungiert dabei als Brücke und Lösungsansatz. Das gemeinsame Interesse der Zielgruppen an hochwertigen freien Bildungsmaterialien ist vorhanden und eine Verankerung von „MIKA-OER“ in der **beruflichen Bildung** ist vielversprechend. Die bereits vorhandene **digitale Pinnwand MIKA-Do**, als funktionierende technische Infrastruktur, ermöglicht als intuitiv konzipierte Web-Anwendung eine niedrigschwellige Nutzbarkeit hochwertiger digitaler Lehr- und Lerninhalte.

Durch die **Verzahnung der Community** aus Ausbilder/-innenkreisen, Arbeitskreisen, regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Ausbildungsverbänden etc., in denen relevante Lernorte der beruflichen Bildung vertreten sind, und der gemeinsamen Produktion von OER auf der digitalen Pinnwand MIKA-Do, wird ein Beitrag zur **Lernortkooperation** geschaffen und die Community der **beruflichen Bildung** gestärkt.

MIKA-OER verfolgt demnach folgende Hauptziele. Eine Konkretisierung der Ziele in Form von Arbeitspaketen erfolgt in Kapitel 3:

1. **Förderung von nachhaltigen OER-/OEP-Communities:** Aufbau von regionalen, berufsfeldbezogenen Netzwerken zur kooperativen und kreativen (Weiter)Entwicklung und Nutzung von OER sowie Förderung des Austauschs zwischen den Lernorten zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität. Ausbilder/-innen und Ausbildungsverantwortliche in Betrieben, ÜBS und Kammern, Fachkräfte regionaler Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Mitglieder bestehender Ausbildungsverbände und Arbeitskreise sowie Lehrkräfte beruflicher Schulen sollen MIKA interessen- und bedarfsgeleitet in OER-/OEP-Kooperation entdecken und nutzen und sich dadurch zu Communities zusammenschließen und ihre Zusammenarbeit durch die Nutzung von MIKA-Elementen intensivieren und festigen.
2. **Kooperative Entwicklung und Nutzung von OER:** Betriebliche Ausbilder/-innen, Lehrkräfte beruflicher Schulen und Fachkräfte an überbetrieblichen Bildungsstätten arbeiten kooperativ an praxisrelevanten Lernmaterialien. Dies fördert ein gemeinsames Verständnis und eine abgestimmte Gestaltung von Ausbildungsinhalten entlang der Ausbildungsrahmenpläne. Parallel dazu sollen Interoperabilität- und Portabilität-sichernde Standards für OER etabliert und langfristig in der beruflichen Bildung verankert werden.
3. **Wissensmanagement über Lernorte hinweg:** Etablierung von MIKA-Do als fokussierender Knotenpunkt bei der Gestaltung, Darstellung und dem Austausch zu und von OER in der beruflichen Bildung.
4. **Technische Weiterentwicklung von MIKA-Do:** die digitale Pinnwand MIKA-Do soll als gemeinsames Wissensmanagement-Werkzeug der lernortkooperativen OER-/OEP-Communities weiterentwickelt und für den Transfer und die Kooperation in der betrieblichen Ausbildung – auch mit Lehrkräften beruflicher Schulen – ausgebaut werden. Dies umfasst die Verknüpfung und Integration in etablierte Infrastrukturen wie den ILIAS-basierten MIKA-Campus, sowie andere Lernmanagementsysteme, als auch weitere relevante Infrastrukturen und Bildungsplattformen für die Lernortkooperation, wie Hubbs und Leando, sowie die Optimierung der Interoperabilität mit OER-Repositories, Autorentools. und Verzeichnis- und Vermittlungsdiensten. Die Weiterentwicklung unterstützt die didaktische Verzahnung der Lernorte und verbessert die Nutzbarkeit der Plattform für alle Beteiligten. Die ermöglichte Erprobung zusätzlicher KI-gestützter Ansätze mit MIKA-Do soll die Aktivitäten der Community ebenfalls unterstützen, um die Qualität und Relevanz der erstellten OER-Materialien zu optimieren.
5. **Professionalisierung der Lernortkooperationen:** Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen von Stakeholdern aus Betrieb, Berufsschule und ÜBS zur effektiven Nutzung von MIKA-Werkzeugen für OER-basierte Lernprozesse sind in MIKA-OER notwendig. Diese stärken die Selbstständigkeit und Innovationsfähigkeit der Akteure bei der Materialentwicklung und tragen zur nachhaltigen Verankerung von OER- und OEP-Prozessen in der digitalen beruflichen Bildung bei.